

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

168 (21.7.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-291719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-291719)

Weiter wurde hervorgehoben, daß doch die Förderung, den Zugang freizugeben, eigentlich ist, wenn man andererseits genau wird, daß die bisher Ausführenden von einem Unternehmer zum andern laiden können, ohne Arbeit zu erhalten. Nur auf die Unterdrückung der Organisation ist es bei der Mehrheit der organisierten Unternehmer abgesehen, das beweisen auch die Aussprüche einiger Unternehmer an ausgesprochener Mauer, daß diese weiterarbeiten könnten, wenn sie dem Verband den Rücken lehnen. Das eine große Anzahl Unternehmer mit der Gewaltvolligkeit nicht einverstanden ist, könne man aus der Abstimmung über die Aussperrung entnehmen, welche mit 26 gegen 24 Stimmen ergehen, ferner daraus, daß die bei Reider, folgte, Meißel und Coetz ebenfalls wieder in Bremer, getretenen Mauer zur Zeit noch nicht ausgesperrt sind. Auch den Unternehmern brenne der Streik auf den Fingern, dafür seien unzulängliche Beweise vorhanden, und sie wünschten ebenso wie die Mauer die Beendigung des Streiks. Durch diese Maßregelungen aber sei die Organisation zur Aufhebung aller ihrer Rechte gezwungen; denn dieser soll doch — wie Reide geäußert habe — ein ausgedehnter ein Unternehmer gegen ein seinen Streik werden, daß sie in zehn Jahren an seinen Streik werden, daß sie in diesen Gesichtspunkten be- wehren ist. In diesen Gesichtspunkten be- wehren ist die Ausführung der Reider. Einige Reider besten Bedenken dagegen, daß die wieder in Arbeit befindlichen Kollegen aus derselben in Arbeit befindlichen Kollegen aus derselben gerissen werden sollten, moogen einmündig wurde, daß diese ja doch ausgesperrt werden und vielleicht nur die äußerst notwendige Arbeit noch fertigstellen sollen. Schließlich wurde nach langer eingehender Debatte von 32 Stimmen Personen starken Verlamung gegen 3 Stimmen das Annehmen der Unternehmung, welches diese in eingangs erwähntem Schreiben niedergelegt hatten, verworfen und den Maßnahmen der Kom- mission zugestimmt.

Heute Morgen haben die seit dem 15. Juli wieder in Arbeit getretenen Mauer, welche keine 55 Bfg. Stundenlohn erhalten, die Arbeit wieder niedergelegt und überall wurde die For- derung von neuen erhoben.

Wie uns mitgeteilt wird, findet heute Abend eine gemeinsame Sitzung beider Kommissionen zum Zweck der Festhaltung einer Einigung statt.

Am Donnerstag hat die Unternehmerorgani- sation im Logen-Restaurant im Beisein des be- kannten Berliner Obermeisters Felsch beschlossen, dem Deutschen Bauarbeiterbunde beizutreten.

Die Direktion der odenburgischen Staats- bahn stellt uns zur Einführung der 45-tägigen Nachtfahrkarten noch folgendes mit: Vom 20. d. Mts. ab wird im direkten Verkehr mit nieder- ländischen Stationen die Geltungsdauer der Nachtfahrkarten auf 45 Tage verlängert.

Zu Gunsten des Badereins werden am kommenden Freitag Abend in den beiden Strand- lokalitäten der Herren Schmidt und v. Sieratowsky Wohlthätigkeitskonzerte stattfinden, deren Reiner- ertrag zu weiteren Neuanlagen und Verbesserungen des hiesigen Badebestandes verwendet werden soll. Der die zweifelhafte Anlagen am Strande, welche der ganzen Gemeinde zur Ehre und zum Wohlthun gereichen, gesehen und in Anspruch genommen hat, wird dem Verein gewiß bewußtlich in dem Vertrauen, durch die beiden Konzerte das Angenehme und Rührerliche mit dem Nützlichen zu verbinden.

Die Abschiedsvorlesung gibt morgen Abend die Sommer-Kreuz auf dem hiesigen Marktplatz.

Wilhelmshaven, 20. Juli.

Von der Marine. Eine große Empfangs- feierlichkeit soll von der Marine zu Ehren der aus China heimkehrenden Panzerdivision hiersebst inszeniert werden.

Das auf Stapel liegende Minierschiff „G“ ist zum Stapellauf fertig, und es sind schon eine ganz Anzahl Arbeiter von dem Schiff genommen worden. Das der Stapellauf hinausgeschoben wird, ist für die Fertigstellung des Schiffes von großem Nachteil. Später wird dann die Heil- sagg wieder losgehen, während jetzt die Arbeiter nicht weiter arbeiten können.

Der Paragraph 12 der hannoverschen Sabbatordnung ist auch vom Kammergericht für ungültig erklärt worden. Bekanntlich besagt dieser Paragraph, daß hinsichtlich des bevor- stehenden Sonntags und der damit verbundenen religiösen Feiern am Sonnabend Abend Bälle und sonstige Lustbarkeiten geschlossener Ge- sellschaften in Gasthäusern um 12 Uhr ge- schlossen werden müssen. Auch das Kammer- gericht ist der Meinung, daß die religiöse Feiertag des Sonntags erst mit Beginn des eigentlichen Tages, d. h. mit Sonnenaufgang, ihren Anfang nimmt und nicht Nachts um 12 Uhr.

Gestern ist im Starrenhause zu Eppendorf bei Hamburg nach einer schweren Operation der bekannte Buchhändler, früherer Rathsherr und Abgeordneter Lohse.

Oeppen, 20. Juli.

Gemeinderathssitzung. Am Dienstag den 23. Juli 1901, Abends 7 1/2 Uhr, findet im Carl-Franke'schen Gasthause hiersebst, eine Gemeinderathssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Kanalisation betr. 2. Beratung über Statut-Entwurf betr. das Abfuhrwesen. 3. Feuer- wehrangelegenheiten. 4. Antrag des Hausbesitzer- Vereins Tombeid, betr. Instandhaltung und Beleuchtung des Mühlweges. 5. Gemeindefeuerkasse betr. 6. Antrag auf Erhöhung der

Gebühr für die Personenhandaufnahme 7. Rath- hausbau betr. 8. Antrag auf Wiederherstellung von entfernten Brücken. 9. Straßenbau- angelegenheiten betr. 10. Beschließendes.

Neunde, 20. Juli.

Wahllohn worden sind dieser Tage bei einem Gaule an der Reumder Kirchreihe ein weiß und schwarz und ein weiß und blau gestreiftes Ranzinchen. Der Thäter ist noch nicht entdekt.

Jeder, 19. Juli.

Stadtrathssitzung. Als erster Punkt in der gestrigen Stadtrathssitzung wurde über ein Ge- such um Wiedereröffnung der Pferdebesenmeie in dem sog. Pferdgraben vor dem Fretter'schen Hause verhandelt. Nach lebhafter Debatte wurde das Gesuch abgelehnt mit der Begründung, daß es mit Freuden zu begrüßen sei, wenn mit dem Verkommen getroffen bliebe. Der Graben sei eingestrichelt und auf bemselben tummelten sich jetzt eine Menge Wasserbengel zur Freude des Fremden wie des heimischen Publikums. Von einer Schwemme herabstürzen könne doch keine Rede sein, da das Wasser den Thieren kaum bis an den Leib ginge. Durch das Hintertreiben der Thiere würde nur der Schlamm aufgewühlt und Gestank und gesundheitsgefährliche Aus- dünstung hervorgerufen. — Punkt 2 betraf das Gesuch des Barbiers und Friseurs Blum um einen Zuschuß zur Unterhaltung seiner neu ein- gerichteten Badeanstalt. Das Kollegium erklärte sich nicht abgeneigt, einen Zuschuß zu geben, wenn Herr Blum für Amberdenkstelle den Preis des Bades auf 20 oder 25 Bfg. herab- setzte. Es wurde beschlossen, der Magistrat solle sich hierüber mit Herrn Blum ins Einver- nehmen setzen. — Punkt 3: Die Feststellung der Abgänge zur Stadt und Kirchhofe, wurde wie aufgestellt angenommen und genehmigt. — Der Punkt 4 handelte von der Wahl dreier Handwerker und dreier Kaufleute in die Kom- mission für die Fortbildungsschule. Einstimmig gewählt wurden von den Handwerkern die Herren Klemmermeister Siebel, Tischlermeister A. Dirks und Wassermeister Fretsch; von den Kaufleuten die Herren J. C. Kleis, Th. Harms und J. Bruns. — Punkt 5. Der vorgelegte Entwurf betrieß Aenderung der Baupolizeiverordnung wurde mit den Aenderungen der Kommission angenommen. — Punkt 6 betraf die Errichtung eines Schlaus- und Steigturms. Die Angele- genheit wurde bis auf Weiteres zurückgestellt. — Der stellvertretende Bürgermeister, Rathsherr Müller, berichtete dann über den Termin des Verkaufes des alten Gymnasiums von Seiten des Staates. Demnach war ein Nachgebot von 500 Mk. seitens Dritter erfolgt. Von der Stadt wurde das Höchstgebot von 8500 Mk. abge- geben. Der Magistrat wird vom Stadtrat er- sucht, ein Schreiben an das Ministerium zu richten, worin betont wird, daß die Stadt beab- sichtigt, das Gebäude für gemeinnützige Zwecke zu verwenden und daran die Bitte um Zuschlag- erteilung zu knüpfen. — Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und wurde die Sitzung geschlossen.

Der Postwagen im Fenster. Gestern gerieth das mit Torf beladene Fuhrwerk des Bauwärters Detrichs von Lindenhausen bei Waddewarden mit der Deckel in ein Fenster des Kaufmanns Möllers in der Oberstraße, wobei ein Fenster- riegel zertrümmert wurde. Den Fuhrmann trifft keine Schuld, da die Straße hiersebst ein sehr großes Gefälle hat und das höckerige Pferd sich nicht leiten lassen wollte.

Barel, 20. Juli.

Gewerkschaftsfeiern in Oldenburg. Da die Hefe am Mittwoch geschlossen wird, werden die- jenigen, die auf Fahrpreiserhöhung Anspruch machen, aufgefordert, sich baldigst einzutragen zu lassen. Zur Erleichterung der Zeitung ist der Fahrpreis (1,40 Mk.) bei der Eintragung ein- zuzahlen.

Die Arbeiter und ihre Freunde. Einmal- hoch jauchzt der „Gem.“, weil die amerikanischen Eisens- und Stahlarbeiter dem Unternehmern den Fehdehandschuh hingeworfen. Die ameri- kanischen Arbeiter werden als mutige Kämpfer hingestellt, die von der Forderung dazu bestimmt sind, den Stahlring zu zerhacken, die dafür zu sorgen haben, daß auch auf dem Gebiet der Ringbildung die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Wie ganz anders lautet das Lied, wenn die Arbeiter sich gegen die unverschämten Zumuthungen deutscher Unternehmerringe zur Wehr setzen. In Tode betrübt ist die „Rüh- reitung“, daß die deutschen „Glasmacher es wagen, den Kampf mit den Unternehmern aufzunehmen. Es läßt sich von dem Organe des Kommerz- raths Opre, der Rindburger „Datsch“, melden, daß der Streik im Entstehen geföhrt sei, daß ein Theil der Glasmacher nicht gestöhnt habe. Der „Rühreitung“ können wir vorerthen, daß ein großer Theil der Glasmacher ohne Rüh- rung arbeitet und dieser Theil daher nicht ge- zwungen ist, irgend Jemand vor dem Ablauf der Rühngungszeit ihrer Kollegen in die Karten blicken zu lassen. Ferner können wir ihr mit- theilen, daß schon heute viele Glasrobenmacher Mangel an Waare leiden. So hatte ein hiesiges Geschäft für 40 Mk. Gläser bestellt, dagegen konnte der Lieferant beim besten Willen nur für 3 Mk. liefern. Eine Randfrage bei den Ge- schäftsleuten, namentlich in der Apotheken, würde noch mehrere derartige Fälle zu Tage fördern. Wie schon, diese Freunde der Arbeiter

bedienen sich allerlei absonderlicher Mittel, um ihre Arbeiterfreundlichkeit zu dokumentieren.

Oldenburg, 20. Juli.

Dem Volke ist Heil widerfahren! Heute Morgen verbreitete der Telegraph die Kunde von der Geburt einer odenburgischen Prinzessin. Eine wichtige Begebenheit, die wir unseren Lesern auch nicht vorenthalten wollen.

Schwaben, 20. Juli.

Hohe Viehpreise wurden dieser Tage auf eineruktion, welche der Landwirth C. Bruns in Etenburg abgehalten hat, erzielt. 11. wurde für eine Gänse mit 3400 Mk. bezahlt, 12. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 13. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 14. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 15. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 16. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 17. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 18. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 19. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 20. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 21. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 22. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 23. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 24. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 25. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 26. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 27. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 28. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 29. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 30. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 31. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 32. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 33. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 34. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 35. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 36. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 37. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 38. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 39. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 40. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 41. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 42. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 43. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 44. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 45. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 46. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 47. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 48. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 49. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 50. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 51. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 52. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 53. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 54. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 55. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 56. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 57. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 58. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 59. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 60. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 61. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 62. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 63. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 64. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 65. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 66. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 67. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 68. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 69. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 70. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 71. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 72. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 73. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 74. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 75. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 76. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 77. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 78. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 79. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 80. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 81. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 82. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 83. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 84. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 85. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 86. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 87. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 88. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 89. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 90. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 91. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 92. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 93. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 94. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 95. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 96. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 97. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 98. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 99. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 100. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 101. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 102. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 103. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 104. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 105. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 106. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 107. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 108. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 109. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 110. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 111. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 112. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 113. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 114. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 115. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 116. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 117. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 118. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 119. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 120. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 121. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 122. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 123. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 124. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 125. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 126. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 127. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 128. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 129. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 130. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 131. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 132. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 133. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 134. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 135. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 136. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 137. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 138. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 139. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 140. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 141. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 142. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 143. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 144. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 145. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 146. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 147. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 148. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 149. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 150. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 151. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 152. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 153. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 154. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 155. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 156. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 157. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 158. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 159. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 160. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 161. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 162. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 163. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 164. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 165. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 166. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 167. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 168. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 169. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 170. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 171. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 172. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 173. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 174. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 175. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 176. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 177. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 178. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 179. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 180. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 181. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 182. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 183. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 184. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 185. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 186. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 187. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 188. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 189. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 190. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 191. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 192. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 193. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 194. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 195. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 196. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 197. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 198. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 199. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 200. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 201. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 202. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 203. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 204. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 205. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 206. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 207. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 208. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 209. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 210. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 211. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 212. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 213. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 214. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 215. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 216. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 217. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 218. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 219. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 220. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 221. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 222. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 223. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 224. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 225. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 226. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 227. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 228. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 229. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 230. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 231. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 232. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 233. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 234. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 235. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 236. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 237. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 238. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 239. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 240. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 241. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 242. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 243. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 244. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 245. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 246. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 247. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 248. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 249. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 250. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 251. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 252. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 253. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 254. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 255. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 256. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 257. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 258. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 259. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 260. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 261. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 262. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 263. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 264. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 265. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 266. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 267. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 268. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 269. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 270. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 271. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 272. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 273. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 274. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 275. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 276. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 277. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 278. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 279. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 280. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 281. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 282. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 283. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 284. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 285. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 286. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 287. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 288. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 289. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 290. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 291. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 292. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 293. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 294. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 295. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 296. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 297. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 298. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 299. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 300. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 301. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 302. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 303. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 304. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 305. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 306. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 307. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 308. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 309. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 310. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 311. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 312. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 313. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 314. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 315. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 316. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 317. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 318. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 319. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 320. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 321. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 322. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 323. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 324. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 325. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 326. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 327. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 328. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 329. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 330. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 331. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 332. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 333. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 334. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 335. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 336. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 337. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 338. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 339. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 340. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 341. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 342. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 343. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 344. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 345. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 346. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 347. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 348. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 349. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 350. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 351. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 352. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 353. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 354. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 355. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 356. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 357. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 358. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 359. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 360. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 361. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 362. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 363. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 364. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 365. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 366. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 367. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 368. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 369. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 370. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 371. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 372. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 373. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 374. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 375. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 376. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 377. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 378. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 379. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 380. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 381. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 382. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 383. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 384. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 385. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 386. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 387. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 388. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 389. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 390. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 391. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 392. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 393. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 394. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 395. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 396. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 397. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 398. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 399. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 400. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 401. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 402. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 403. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 404. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 405. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 406. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 407. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 408. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 409. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 410. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 411. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 412. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 413. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 414. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 415. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 416. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 417. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 418. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 419. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 420. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 421. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 422. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 423. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 424. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 425. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 426. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 427. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 428. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 429. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 430. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 431. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 432. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 433. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 434. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 435. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 436. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 437. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 438. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 439. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 440. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 441. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 442. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 443. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 444. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 445. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 446. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 447. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 448. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 449. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 450. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 451. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 452. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 453. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 454. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 455. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 456. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 457. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 458. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 459. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 460. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 461. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 462. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 463. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 464. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 465. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 466. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 467. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 468. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 469. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 470. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 471. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 472. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 473. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 474. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 475. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 476. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 477. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 478. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 479. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 480. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 481. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 482. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 483. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 484. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 485. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 486. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 487. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 488. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 489. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 490. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 491. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 492. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 493. wurde für eine Kuh von 600 Mk. bezahlt, 494. wurde für eine Kuh von 600 Mk.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, insbesondere dem badenden Publikum, daß eine in den oldenburgischen Landesfarben gehaltene Flagge die Hochwasser- beim Hochwasser ansteigt. Bestimmt ist die Flagge an der Mauer des bei der „Seelust“ angebrachten Flaggemastes.

Gleichzeitig wird diesbezüglich bekannt gemacht, daß der Gastwirt W. Schmidt mit der Beaufsichtigung des Herren-Badebades und der Baderanlagen beauftragt wurde.

Das Publikum wird ersucht, den Anordnungen des p. Schmidt bereitwillig Folge zu leisten.

Zur Aufbewahrung von Papierüberresten u. s. w. sind Behälter auf dem Groden aufgestellt.

Bant, den 11. Juli 1901.
Der Gemeindevorsteher.
Weenz.

Auktion.

Für betr. Rechnung sollen am **Dienstag den 23. d. Mts.,** Nachm. 2 Uhr anfang, im Saale des Gastwirths L. Herzberg in Bant:

2 neue Herren-Fahrräder, 2 neue Damen-Fahrräder, 3 gebrauchte Fahrräder, 1 Treifen, 2 Küchenschränke, 1 Kleider-schrank, 1 Küchenarrichte, 1 Sopha, mehrere Tische und Stühle, 2 Bettstellen mit Matrasen, 1 Vertikow, 1 Tafelklavier und mehrere Musikinstrumente, 1 Steppmaschine (passend für Schuhmacher), 1 kleine Tafelwaage, 4 Haussegen, Bilder usw., mit Zahlungsrück öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 20. Juli 1901.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Pferdehändler H. Frels zu Neuende läßt am

Donnerstag den 25. d. Mts. Nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei der Verkaufung des Gestaltwirths J. Folkers zu Neuender-Wählereiche:

Mehrere schwere kräftige **Arbeitspferde,**

20 schöne russische **Doppel-Ponys**

50 bis 60 Stück große und kleine

Schweine,

1 schönen fast neuen Jagdwagen mit Verdeck, mit Zahlungsrück öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 19. Juli 1901.

H. Gerdes,
Auktionator.

Braunbier!

Täglich frisches Braunbier, per Liter 10 Pf. Bitte Gefäße mitzubringen.

Rud. Herbers, Bier- und Gemüsehändler, Bant, Werftstraße 23.

Ein Fahrrad

(Tourer) preiswerth zu verkaufen. Schillerstraße 13, I. Et. r.

Seebadeverein Bant.

Am Freitag den 26. Juli cr., Abends 8 Uhr in beiden Strandlokalen, „Nordseebad Bant“ (Sierakowksy) und „Seelust“ (Schmidt):

Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division und unter gütiger Mitwirkung von hiesigen Gesangsvereinen.

Der Reinertrag fließt in die Vereinskasse und findet Verwendung zu Gunsten der vom Verein erbauten und geplanten Badeanlagen.

Programme im Vorverkauf à Person 40 Pf., an der Kasse 50 Pf., jedoch ist der Freigebigkeit weiterer Spielraum gelassen. Im Vorverkauf sind Programme zu haben bei Herzberg, Restaurant „Bürgerheim“, Flacke, Rathhaus-Restaurant, Lipowczaks Restaurant, Corneilus „Colosseum“, Hans Meyer und Paul Göhning, Cigarren-Geschäfte, J. Hofmann, Barbier, Schmidt, Bantler Hafen, den beiden Konzertlokalen und den Vereinsmitgliedern. Zur Interesse des gemeinnützigen Zweckes bittet um recht regen Besuch

Das Komitee.

NB. Es wird noch bemerkt, daß das Konzert während der Hochwasserzeit stattfindet und für prächtige fernhafte Beleuchtung sowohl der Konzertlokale wie des Strandbeses gesorgt ist.

Hassonis

große weltberühmte

Sommer-Arena

auf dem Markt in Bant. **Sonabend: Große Vorstellung.** **Sonntag den 21. Juli,** Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Komikervorstellung

Ben! Ben! Die Kage als Kunstreiterin sowie: Das geflüchte Abendessen. Abends 8 Uhr:

Gala-Abschiedsvorstellung

Auftreten sämtlicher Künstler 1. Rang. 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf., Stehplatz 10 Pf., Kinder die Hälfte. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein Die Direktion.

Freiw. Feuerwehr Bant.

Mittwoch den 21. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr:

Uebung i. M.

Das Kommando.

Familien-

sowie auch andere Wäsche wie weiße und bunte Bloufen, Kleider und Westen, Gardinen in weiß und creme, weiße und bunte Glace- und wildlederene Handschuhe werden sauber gereinigt. Kürzeste Lieferzeit. Einwäsche in einigen Stunden. Auch nehmen wir Wäsche zum Plätten an. Lieferung frei ins Haus. Große Wäscherollen stehen gegen eine Gebühr von 10 Pf. pro Stunde zur gef. Benutzung.

Neumanns

Fein- und Handschuhwäscherei, Karlsrufer 5 und 5a, Telephon 314.

J. H. Eilers

Dampf-Büberei, chem. Reinigungs- und Bleich-Anstalt Bant-Wilhelmshav., Schillerstr. 8. Annahmestelle b. Herrn Joh. Köbr. Bant.



Wilhelmshav. Schützen-Verein.

Verdingung.

1. Die Dächer des Schützenhauses und der Neubauten sollen geteert werden. 2. Desgleichen sollen die Fenster verputzt und gefrichen werden.

Die Bedingungen liegen beim Sekretär des Vereins, Herrn Kaufmann S. Wenken, Kopperhörn, aus. Reklamanten wollen ihre Angebote bis Donnerstag den 25. d. Mts. versiegelt und portofrei einbringen.

Der Vorstand.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr starb nach längerem schweren Leiden meine liebe Frau und meiner Kinder treuzugewandte Mutter **Friederike geb. Schunke** im 87. Lebensjahre, was mit hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübtetens anzeigen Bant, den 20. Juli 1901.

Georg Krüger nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem Friedhofe zu Bant statt.

Kaufen jeden Posten

neuer und gebrauchter Möbel, Fahrräder, Nähmaschinen, Porzellan- und Emaillewaren, Manufakturwaren, Herren- und Knabenkonfektion, Schuhwaren usw. gegen sofortige Kasse und zahlen beste Preise.

H. Mammen & G. Priet, Partivaren-Geschäft, Grenzstrasse 19.

Zu vermietthen eine Werkstätte mit Boden, coent. später mit Wohnung, Friedenstraße 51.

Zu vermietthen zum 1. Oktober eine dreiräumige Wohnung. Varnhagen, Friedenstraße 27.

Zu vermietthen ein möbliertes Zimmer. Frau Straube, Neue Wilhelmsh. Straße 34, 2 Tr.

Zu vermietthen zum 1. August oder später eine dreiräumige, und im Neubau eine vier räumige Wohnung. Aug. Hinrichs, N. Wilh. Str. 60.

Gesucht auf sofort ein Tischlergefelle. Karl Lambrecht, Neue Wilhelmsh. Straße 82.

Billigste Preise



Bestandteile, Reparatur, Transport, etc. O.S.W. Kluge, Schillerstraße 13, I. Et. r.

Heute Sonnabend Abend

Grosses Preisabschiessen.

Louis Herzberg Restaurant „Bürgerheim“.

Neuender Hof, Neuende

bei der Kirche. Am Sonntag den 21. Juli 1901:

Grosses Garten-Konzert

ausgeführt vom Bant-Wilhelmsh. Sitzerklub. Anfang 4 Uhr. Entree frei. Bier 10 Pf. Nachher: BALL. Es ladet ergebenst ein A. Windels.

Geschäfts-Anzeige u. Empfehlung.

Alle in das Baufach schlagenden Arbeiten, als Reparaturen, Um- und Neubauten, Grabenfassungen etc., werden prompt und sauber von mir mit hiesigen Maurern ausgeführt. Freunde und Gönner bitte bei etwaigen Aufträgen mein Unternehmen gütigst berücksichtigen zu wollen. Hochachtungsvoll

Aug. Laaser Tonndiechstraße 17. Post Wilhelmshaven.

Oldenburg. Gewerkschafts-Fest

am Sonntag den 28. und Montag den 29. Juli auf dem Festplatze in Oldenburg an der Sandstraße. Ausstellung des Festzuges Nachmittags 2 1/2 Uhr beim Vereinshaus an der Kellertstraße. Abmarsch punkt 3 Uhr. Von 2 Uhr ab Konzert baselbst.

Festredner: Arbeitersekretär Fritz Ebert aus Bremen. Entree 10 Pf. Tanzabonnement 75 Pf. Am ersten Tage große Kinderbelustigung. — Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die Gewerkschaftskommission.

Restaurant „Zum Stern“

Bant, Hafenstraße. Empfehle meine auf das Bequemste eingerichteten Lokalitäten unter Zusage der Bereicherung guter Speisen und Getränke einem geehrten Publikum zur höchsten Benutzung. Alexander Wagner.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach „Gans“ und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pf., bei Geldabholung 60 Pf.; sechs bis zwölf Monaten (Vierteljahrsblätter Nr. 5439), vierteljährlich 2,10 Pf., für 2 Monate 1,40 Pf., monatlich 70 Pf. incl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon: Nr. 58.

Bestellungen werden bei den Buchhändlern Geyersche oder deren Stamm mit 10 Pf. berechnet; bei Buchhändlern entsprechenden Absatz. Schwärze: Best. nach höchstem Tarif. — Preis für die laufende Nummer beträgt bis Ende März 12 Pf. Bestellungen in der Expedition aufgegeben sein. Weitere Preise werden später erbeten.

Nr. 168.

Vant, Sonntag den 21. Juli 1901.

15. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Zwirnknöpfe.

Unter diesem anspruchslosen Titel brachte jüngst die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ Mitteilungen über eine Hausindustrie, die wahrhaft erschütternder Art ist. Die häufigste Art des Heimarbeiters ist bekanntlich die Knöpferei. Ist ja doch das Hauswebereien sprichwörtlich geworden. Sie ist die am meisten verbreitete, unter ihrem Fluche stehen die meisten Opfer. Aber sie ist nicht die einzige Plage der Heimarbeit, die das Volk zu Grunde richtet. Es gibt noch schlimmere Formen derselben.

Im nordwestlichen Böhmen, besonders im Bezirke von Währisch-Schönberg, werden Zwirnknöpfe erzeugt. In der Saison, während des Winters, sind damit 6000 Personen beschäftigt, von denen nahezu die Hälfte schulpflichtige Kinder sind. Unter der anderen Hälfte sind Männer und Frauen gleich stark vertreten. Der höchste Verdienst, den ein sehr fleißiger erwachsener Arbeiter in einem Tage zu erreichen vermag, beträgt zwanzig Kreuzer (ungefähr 40 Pf.). Ein Höchstverdienst von 20 Kreuzern täglich — nicht etwa ein Durchschnittsverdienst! — das ist selbst im Bezirke der Heimarbeit eine Besonderheit. Wieviel verdienen die Heimarbeiter, die nicht erwachsene Männer sind? Wie leben diese Leute? Lassen wir den amtlichen Bericht der Gewerbe-Inspektoren sprechen:

„Kinder werden bei der Verfertigung von Knöpfen, schon vom fünften Lebensjahre angefangen, regelmäßig beschäftigt. In diesem sanften Alter, und zwar bis zum neunten Lebensjahre, besteht ihre Beschäftigung ausschließlich im Weben; sie lernen es an den größten Knöpfen bereits im vierten Lebensjahre, gut entwickelte Kinder auch noch früher. Weil am Ende der Knöpfe eventuell 70 Nadelstiche nebeneinander gemacht werden müssen, so wirkt die anhaltende Beschäftigung nicht nur nachteilig auf die Gesundheit der jungen Organismen, sondern speziell sehr ungünstig auf das Sehvermögen der Kinder ein. Schon bei Tage sind die Arbeitshäuten infolge der Kleinheit der Fenster häufig ungenügend beleuchtet. Noch weit schlimmer aber steht es mit der körperlichen Belastung, und leider werden die Kinder auch sehr oft, namentlich im Winter, zu keine anderen Verdienste giebt, zur Nacharbeit verhalten. Dann sitzen in der Regel mehrere Personen bei einer einzigen, irgendeiner am Band beschäftigten Petroleumlampe kleinerer Sorte beisammen und arbeiten in die Nacht hinein, häufig auch die ganze Nacht hindurch. . . . Beim Weben der Ringe

werden nur ältere Kinder (vom zehnten Lebensjahre angefangen) verwendet; ihre Beschäftigung besteht aber hierbei in dem gesundheitschädlichen „Zunken“, das heißt im Einstecken der Ringe in das Web, bei welcher Arbeit sich über tiefernde Gase entwickeln. . . . Müssen die Kinder einerseits an Schultagen vor und nach dem Unterricht zu Hause fleißig arbeiten, so wird andererseits solchen Kindern, die wegen der größeren Entfernung ihrer Wohnstätten zu Mittag in der Schule verbleiben müssen, eine Anzahl von Ringen und der notwendigen Zwirne mit auf den Weg gegeben; Nachmittags müssen sie dann die fertigen Knöpfe aus der Schule mit nach Hause bringen.“

Der Arbeitstag dauert von 6 Uhr früh bis 9 Uhr Abends, „häufig“ auch von 5 bis 10 Uhr und nicht selten sogar bis Mitternacht. Die Arbeitspausen sind ganz unregelmäßig, dabei immer sehr kurz. Wenn der Heimarbeiter Geld braucht, arbeitet er sammt seiner Familie die ganze Nacht durch.

Und trotzdem ein Höchstverdienst für eine übermenschlich lange Arbeitszeit von 20 Kreuzern! Der Durchschnitt ist viel geringer. Auf Seite 113 des amtlichen Berichtes findet man folgenden Satz: „Der mittlere Verdienst per Arbeitstag und Person beträgt etwa 8 Kreuzer; ein Erwachsener verdient durchschnittlich 12 Kreuzer, ein Kind natürlich bedeutend weniger; selten erreicht der tägliche Verdienst eines Arbeiters den Betrag von 20 Kreuzern; über diesen Betrag hinausgehende Verdienste gehören überhaupt zu den Ausnahmen. Der mittlere Bodenverdienst einer ganzen Familie bewegt sich in der Regel zwischen 1 Gulden und 1 Gulden 50 Kreuzern (1,70 bis 2,50 Mk.); bei einer größeren Anzahl von zur Arbeit geeigneten Familienmitgliedern zwischen 2 und höchstens 3 Gulden; hierbei sind aber auch Verdienste von 1 Gulden, ja selbst noch weniger in vierzehn Tagen durchaus keine Seltenheit. Der mittlere Jahresverdienst beträgt der Kopf etwa 12 Gulden, für Erwachsene 18 Gulden.“

Der Gewerbe-Inspektor, der diesen Bericht verfaßt hat, ist ein gründlicher Forscher. Er macht unserer Qual kein raues Ende. Wie ein Heimarbeiter wohnt und wie er lebt, schildert er uns noch an einem bestimmten Beispiel. Wohnung: Eine einzige Stube, drei Meter lang und breit, zwei Meter hoch, ein einziges kleines Fenster. In dieser Stube wohnen Mann, Frau und drei Kinder. Ein Bett, ein Tisch, eine Stühle, eine Wiege, ein Ofen. Sonst nichts. Beschaffenheit der Luft die denkbar schlechteste. Verdienst der ganzen Familie im Jahre 110 Gulden. Das fünfjährige Kind arbeitet mit. Die beiden anderen sind noch zu jung.

Ausgaben im Jahre:	
Wohnungszins	12 Gulden
Pachtzins für den kleinen Acker, auf dem Kartoffeln angebaut	4 „
Brot	60 „
Rehl	11 „
Kartoffeln (der Ertrag des Ackers reicht nicht aus)	3 „
Milch	2 „
Petroleum	4 „
Zerfat	7 „

Fleisch wird nie gegessen. Der Verdienst reicht nicht einmal zur Anschaffung der Bekleidung hin. Sie wird den Leuten „gehent“. So leben einige tausend Familien in dem gesegneten Lande Böhmen. Sie leben nicht, sie werden zu Tode gequält. Sie sind zu schwach, um ihr Elend hinauszuweichen. Und ihr dumpfes Stöhnen wird nicht gehört.

Das Arbeitsfeld der deutschen Fischdampfer.

Gewaltige Mengen frischer, geräucherter oder mariniertes Seefische bilden jetzt einen nicht unwesentlichen Teil der deutschen Volksernährung und der in feigenen Wägen begriffene Seefischkonsum beweist, daß man auch im Binnenlande mehr und mehr den Wert der enggebrachte und berechtigte Misstrauen mehr und mehr schwindet. Im Hinblick auf die enormen Fischmengen, die alljährlich durch das Schleppt der Segler und Fischdampfer aus den Tiefen des Meeres zu Tage gefördert werden, erscheinen einzelne Mitteilungen über das Arbeitsfeld unserer deutschen Fischereifahrzeuge für weitere Kreise interessant. Während die Segelfahrzeuge, von denen die der Fintennwärder und Blankener Fischer der Zahl nach an erster Stelle stehen, verhältnismäßig nahe der Küste dem Fischfang obliegen, ist das Gebiet der Fischdampfer hauptsächlich die hohe See. Die ganze Nordsee steht den Fischern beinahe mit Ausnahme einer drei Seemeilen breiten Zone von der Niedrigwasserlinie der Küsten ab getrennt, auf Grund eines internationalen Vertrags zur Verfügung. Von den deutschen Schlepptzügen wird jedoch nur ein verhältnismäßig kleiner Teil des „deutschen Meeres“ befüllt; theilweise verbietet Krüger und scharfer Grund den Gebrauch des Schlepptzuges, andererseits werden aber auch ganz gewaltige Flächen vor der englischen und schottischen Küste von deutschen Schlepptzügen nicht besucht, ja sie sind ihnen meist sogar unbekannt. Nach einer von dem Generalsekretär des deutschen Fischereivereins, Prof. Dr. Jenking in Hannover, im Januarheft der Mitteilungen

des deutschen Fischereivereins veröffentlichten Abhandlung über die „Besichtigung der Nordsee durch deutsche Fischdampfer“, der eine sorgfältige Statistik des Seefischereibetriebes mit statistischen Daten zu Grunde liegt, lassen sich die Fangplätze in der eigentlichen deutschen Nordsee und nördlich derselben schon äußerlich in zwei große Gruppen zerlegen. Die erste schließt sich am nächsten der Küste an und erstreckt sich von Terschelling von der holländischen Küste an der deutschen und dänischen entlang bis in das Skagerrak, etwa bis zur Höhe von Skagen. Die zweite Gruppe liegt weiter nach der Mitte der Nordsee zu. Beide Gruppen hängen nur an schmalen Stellen miteinander zusammen und sind im übrigen durch unbesetzt bleibende Räume von einander getrennt. Nördlich von der „Großen Fischerbank“, etwa von 58 Grad nördl. Breite ab, wird die Nordsee nur an drei verhältnismäßig kleinen Stellen von deutschen Dampfern befüllt.

Aus einer Berechnung des Professors Dr. Jenking geht hervor, daß von der Nordsee, südlich des 52 1/2 Grad nördl. Breite, von deutschen Fischdampfern nicht mehr als etwa der dritte Teil (von den 414879 Quadratmeter der südl. Nordsee nur rund 136000 Quadratmeter) befüllt werden. Nimmt man dagegen den geographischen Begriff der Nordsee, nach welchem ihre Ausdehnung bis zum Kap Skotland (etwa 62 Grad nördlicher Breite) in Norwegen reicht, so wird nur etwa ein Viertel des ganzen Meeres (von 547623 Quadratmeter nur rund 140000 Quadratmeter) von deutschen Fischdampfern ausgenutzt. Die deutschen Fischdampfer fischen in der Nordsee also nur ein Gebiet auf, welches noch nicht die Hälfte des Fischreichtums des Königreichs Preußen erreicht. Der englischen Küste nähern die deutschen Fischer sich nur in und vor dem Firth of Forth, dem bekanntesten Meeresschnitt im Nordosten von Schottland.

Weitere Fangplätze der deutschen Fischdampfer liegen außerhalb der Nordsee im Kattegat und bei den Faer-Ör-Inseln, nördlich von Schottland. Von größter Bedeutung sind die ergiebigen Gründe bei Island. Bei allerdings verlässlicher Reisebauer (etwa 15 Tage) sind die Fischgründe bei Island, namentlich an Schiffsfischen, in der Regel sehr lohnend und Gesamtumtritte von 700 bis 1000 Köben à 100 Pfund pro Reife nicht selten. Daher und in Anbetracht der Thatsache, daß die Einzelänge der Dampfer in der Nordsee mit der Vermehrung der Fischdampferjahre geringer geworden sind, sind denn auch zugleich die Fangreize in den letzten Jahren auf immer weitere Gebiete ausgedehnt worden. Die deutsche Fischdampferflotte ist allein nicht mehr im Stande, den Bedarf der

Judith Eradtenberg.

Erzählung von Karl Emil Franzos.

(49 Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Dies Alles fand Herr Stiegle noch begrifflich, daß aber auch der Bruder der „Gretchen“ sein Fährchen ausgeleitet, fand er unversehlich: Judith hatte in letzter Zeit wiederholte Briefe mit Kosael getauscht, das wußte er, zur Verführung war es also trotzdem nicht gekommen. Was wollte, was konnte der düstere, rachsüchtige Mensch noch fordern!

Dann aber nahmen Herrn Stiegle, während er so durch die Gassen schritt und das Bauerntal zog, ernsteren Sorgen in Anspruch. Auf diese brauen Leute war Verlaß und zu einer Gewaltthat war die Menge, die hinter ihnen drängte, zu feig, aber wenn es zu Schmäherungen, einem Standal kam? Wohin er blickte, traf er auf finstere, höhnische Gesichter. „Der Joanni“, sprach er den feinen, verwachsenen Schuftermeister an, von dem er wußte, wie groß dessen Einfluß auf seinegenossen sei, „ich rede auf Ihre Einsicht!“ — „Gehst, gehst!“ erwiderte der Volksführer, „wenn wir nur wüßten, was wir rufen sollen. Wie heißt „Doch“ auf jiddisch?“ Und als Herr Stiegle, zum Triumphbogen gelangt, an Simon Tagmann, den Verkörper der Juden, die gleiche Mahnung richtete, erwiderte dieser ernsthaft: „Wir sind zur Stelle, wie Sie befohlen, aber wenn unsere Leute die Enttäuschung überkommen sollte — konnten wir dafür?“ — „Die Enttäuschung“ rief Herr Stiegle. „Es ist ja ein Triumph für Euch, wie Ihr ihn noch

nie erlebt!“ — Der alte Simon schüttelte das Haupt. „Was gegen Gott geht, kann uns nicht erreichen.“ Gott will, daß ein jüdisch Mädchen einen Juden heirathe und daß ihre Kinder Juden werden!“ Der einzige Mensch, der ein wahrhaft vernünftiges Gesicht machte, war der Demofsthenes des Taididens, der Herr Bürgermeister: er hatte sich eine wunderbare Rede einstudiert, in welcher er sowohl die Geschichte der beiden Konfessionen, als auch die Macht der Liebe eingehend erörterte wollte. Und gerade ihn mußte Herr Stiegle mißvergnügt machen, indem er ihm erklärte, der Herr Graf wünsche nur eine möglichst kurze Begrüßung. Dann eroberte er das Bänderium herrlicherer Bauern ab, die Derschaft einzuholen, stellte sich neben den Triumphbogen hin und horchte dangen Herzens den Worten, die aus der Menge drangen.

Daran fehlte es nicht, schon zum Zeitvertreib. Der wichtige Schufter und seine Freunde fanden immer neue jüdische Lieberzeugungen für ihre Dohrweife und gaben sie zum Verkaufe; daneben unterhielten sie sich auch damit, den Judenfrauen, die da und dort in der Menge standen, Heirathsanträge zu machen; der Kaiser habe es ja gestattet. Die Weiber freuten sich auf und blieben die Antwort nicht schuldig, ihre Männer mitschickten sich ein, hüben und drüben wollten sie die Häufle, aber es kam doch höchstens zu Wäffen, nicht zu einer klugen Schlägerei. Denn nur eine solche drohte, da lebten sich die Bauern um und geboten mit erbobenen Handbell Ruhe; wie kumpf sie auch dreinblickten, so wußte doch jeder von ihnen, wozu er da stand und was seines

Derrn Ehe gebot. Auch fand sich zuweilen ein Kerntüchtiger, der begünstigt rief: „Was wollen wir uns die Leiber wundschlagen? Ginge es nicht unsrer Aller Willen, den Frevol wäre nicht geschehen!“ Das wirkte überall, und es war schwer zu unterschätzen, ob die Christen oder die Juden eifriger zustimmten. Nur vor dem Trachtenbergischen Hause wollte der Friede zwischen Kattan und Taidjade nicht zu stande kommen. „Wir müßten die Fährchen austreten“, riefen die Christen, „und der Jude hat es nicht getan!“ — „Er hat recht gehabt“, verteidigten ihn seine Glaubensbrüder, „ihn trift der Schimpf am schwersten!“ — „Für uns ist's ein Schimpf“, war die Antwort, „für Euch eine Ehre“ — und schon haben sich die Stöße, bis endlich ein Spatzvogel rief: „Hier hat ja auch der Teufelchen gemohnt — er lebe hoch!“ Donnerdes Geschläder lohnte den guten Entfall; sie wußten ja alle, daß der tödlich gehaltene Mann seit dem Frühling, wo ihn der Anwalt des Grafen aus dem Spatzhüter der Umgebung eine Zufallsstätte gelebte und von der Schande seines Weibes lebte . . .

Nur zwei Menschen im Stadthaus freuten sich des Eintrags und empfanden ihn in tieferer Seele als eine legitime Rüge des Grafen, an den sie glaubten, aber auch zwischen ihren Empfindungen gähnte eine tiefe, unabsehbare Kluft. Trauben im armenen Stübchen zu Kostasofa lag die Mariam Gold in ihrem Verhältniß seit langen Stunden wie brennend da; schon im Nergengrauen hatte sie ihre Pögrerin ge-

wedt und ihr befohlen, die Stube zu schmücken, so gut es ginge, und ihr das Sabbathfest anzulegen. Die Dienerin, ein Mädchen des Ghetto, welches um des guten Lohnes willen bei der seltsamen Altra ausblieb — denn seit Judith reichlich für Miriam sorgte, war die Bettlerin von einst zur Wohlthäterin für Andere geworden — hatte ihr gehorcht, weil sie wohl wußte, daß kein Widerpruch nützen würde; es geht eben, dachte sie, auch mit ihrem Verstande zu Ende, wie mit ihren Kräften. Denn die Gretchen, welche einst die Noth und die Verachtung beugeten Kados, aber mit scheinbar unverwundlicher Ausdauer durchs Leben geschleppt und von jenem Tage ab, da ihr Gott verurtheilt, „wozu ihre Neue gut sei“, für Judith und ihr Knäbeln gejoggt, gearbeitet und gewohnt, als ob ihr die Kraft der Jugend zurückgekehrt wäre, war nun, da Judith sich mit dem Grafen verlobt, zusammengebrochen und verfiel schließlich, von Woche zu Woche mehr. Aber sie klagte nicht, im Gegentheil, ein solches Sädeln lag um ihre mellen Lippen, wenn sie sagte: „Er weiß, was er thut! Nun hab' ich ja nichts mehr auf Erden zu vermissen!“ Als sich die Kunde von der Hochzeit zu Weimar verbreitete und alle Leute des Ghetto sich an Ruten des Stammes und der Vermählungsaum genug thun konnten, hob die Gretchen ihr Haupt noch höher — „ich hab's ja gemerkt“, sagte sie ihrer Dienerin, „aber daß Er es mich auch noch erleben läßt, hatt' ich nicht gehofft! Und wie wird sich mein Kind freuen, wenn es davon hört — drüben wird man es ja auch wissen!“ Das Mädchen plauderte es weiter,

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Bant und Umgegend erlaube mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage ein an der Verft- und Bremer Straßen-Ecke belegenes, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes

Restaurant

eröffnet habe. Indem ich prompteste Bedienung zusage, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig gestatte ich mir, mein in demselben Hause befindliches, neu eingerichtetes

Kolonialwaaren-Geschäft

der geehrten Kundschaft empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Carl Nehls.

Pferde-Rennen in Jever

am Sonntag den 21. Juli, Nachmittags 4 Uhr.

Extrazug zu ermäßigten Preisen ab Wilhelmshaven 2.10 Uhr, an Jever 3.00 Uhr Nachm. — Ab Jever 10.43 Uhr, an Wilhelmshaven 11.34 Uhr Abends. — Der Zug hält auf allen Stationen.

Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.

Es ladet freundlich ein

C. Sadewasser.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bel verstärktem Orchester

im neu mit Gasflüchlicht feenhaft erleuchteten Saale.

Tanzabonnement 1 Mk.

Entrée 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlich ein

F. Tenckhoff.

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Joh. Folkers.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr

Neu! H. A. Mennett-Walzer. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Rahmentanz und Polonaise.

Familien besuche ich mich ergebend dazu einzuladen.

Chr. Sauerwein.

Grüner Hof, Schaar.

Sonntag den 21. Juli cr.:

Gemüthliches Familien-Kränzchen

wozu ergebend einladet

M. Weiske.

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten, preisgekrönten Borchers'schen Methode. Vierwöchentl. Kursus bei täglich 7 Stund. Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau W. Sachmeister, Berl. Peterstraße 40, II r. Ecke Riederstraße.



Schwietrings

Schreib- u. Handelslehreanstalt

Koonstrasse 76a.

Gründl. Schnellförend. Unterricht im Schön- und Schnellschreiben nach unübertroff. vielfach prämi. Methode. Buchführung (inkl. Bücherabsl. u. jährl. Gewinn- u. Verlustb.), Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben etc. Besondere Damen-Kurse.

Eintritt und Anmeldung jederzeit. — Prospekt gratis und franco.

Bremer Sterbekasse

auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1877. Gegründet 1877.

Vermögen: 219 000 Mark.

Prompte Auszahlung der Sterbegelder.

Vertreter:

F. Bode, Grenzstraße 20.

Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.

Café Cramer

Saal, Börsestr. 59.

Neues, modern eingerichtetes Café.

Telephon 368.

Droschken-Gastställe.

Ka u m für Fahrräder.

Tag und Nacht geöffnet.

Oldenburger Konjum-Berein.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.

Der Vorstand.

Schwierige Fahrrad-Reparaturen, Abfahrt von Jever, Smalieren, Benickeln, Anfertigen neuer Theile etc., bekommen Sie am besten bei

Diedr. Müller, Barel 63 in Oldenb. Händler bekommen Rabatt.

Starke dauerhafte Sohlen in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der

Lederhandl. v. Heiur. Stogemann, Marktstraße 29.

Verkaufsstelle: Kaufmann Decker, Kopperhörn.

Vorzüglich gebr. Staffee

Wfd. 80, 90 und 100 Pf.

D. H. Jürgens, Heppens.

Achtung!

Rutischer und Fuhrwerksbetriebs-Arbeiter!

Sonntag, den 21. Juli, Anfang 3 Uhr Nachm., in der „Germania-Halle“ (Joh. Saake):

Öffentl. Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Zweck und Nutzen der Organisation.
 2. Diskussion.
- Referent: Kollege Gebert aus Hamburg. Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Einberufer.

Schützenfest

zu Jever

vom 24. bis 28. Juli 1901.

Auszug aus dem Programm.

Mittwoch den 24. Juli.

Nachm. 2 Uhr: Versammlung der Schützen beim Kriegerdenthal. Königs- und Prämien-schießen. Ball und sonstige Belustigungen für die Schützenkinder. Abends 8 Uhr: Proklamation des Königs. Ball in beiden Tanzsälen.

Donnerstag den 25. Juli.

Nachm. 2 Uhr: Versammlung der Schützen auf der Schafte. Allgemeines Prämien-schießen um Geldpreise und Werthhachen.

Von 3 bis 7 Uhr im Park: Großes Konzert. Ausstellung der Becher und alten Orden im kleinen Saale des Schützenhofes. Ball im großen Saale des Schützenhofes und in beiden Tanzsälen.

Abends: Beleuchtung des Parks und großes Feuerwerk.

Freitag den 26. Juli.

Von 3 Uhr an: Bogelschießen.

Abends: Ball in beiden Tanzsälen.

Sonabend den 27. Juli.

Von 5 bis 7 Uhr: Prämien-schießen.

Sonntag den 28. Juli.

Nachm. 3 Uhr: Versammlung der Schützen auf dem Marktplatz. Prämien-schießen um Geldpreise und Werthhachen. Volksbelustigungen. Ball im großen Saale des Schützenhofes und in beiden Tanzsälen.

Von 4 Uhr an im Park: Großes Konzert. Ausstellung der Becher und Orden im kleinen Saale des Schützenhofes. Abends: Beleuchtung des Parks und großes Feuerwerk.

Besondere Bestimmungen.

1. Am Donnerstag und Sonntag wird für den Besuch des Parks und des Festplatzes ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben. Uniformirte Schützen und Schützenfreunde, welche sich durch das Vereinsabzeichen legitimiren, sowie Schüler und Kinder haben freien Zutritt. An den übrigen Tagen wird ein Eintrittsgeld nicht erhoben.
 2. Der Schießplan befindet sich unter dem Hauptprogramm, worauf Bezug genommen wird. Personen unter 16 Jahren werden zum Schießen nicht zugelassen.
 3. Uniformirte Schützen haben allenfalls freien Tanz.
- Zu zahlreichem Besuche des Festes wird freundlich eingeladen.

Am Sonntag den 28. d. Mts.

fährt von Wilhelmshaven und zurück ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen, welcher auf sämtlichen Zwischenstationen anhält.

Abfahrt von Wilhelmshaven Nachmittags 2.10 Uhr
Abfahrt von Jever Abends 10.45 Uhr.

Generer fährt Abends 11.45 Uhr ein Sonderzug nach Carolinenfiel zu gewöhnlichen Fahrpreisen, welcher ebenfalls auf sämtlichen Zwischenstationen anhält.

Jever, den 19. Juli 1901.

Die Kommission des Schützenvereins.

Colosseum, Bant.

Heute Sonntag

Grosser öffentlicher Ball

bei großem Orchester.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

C. H. Cornelius.